

Encuentros – Begegnungen via Mojácar – Andalusien

Ausstellungskonzept von Carola Ruf und Eva-Maria Berg

Auf Einladung der internationalen Fundación Valparaíso Mojácar zu einem Arbeitsstipendium waren sowohl die Künstlerin Carola Ruf (2004) als auch die Autorin Eva-Maria Berg (2008) unabhängig voneinander einen Monat lang in der andalusischen Provinz Almería bildnerisch bzw. literarisch tätig.

Andalusien repräsentiert in besonderer Weise das Zusammentreffen verschiedener Kulturen. Die bewegte Geschichte Andalusiens wurde bedauerlicherweise oft von kriegerischen Auseinandersetzungen im Namen der christlichen und islamischen Religion bestimmt. Die wechselnden Machthaber haben ihre kulturellen Spuren hinterlassen und die Landschaft sowie die Bevölkerungsstruktur geprägt.

Mojácar, wo sich die Künstlerinnen hauptsächlich aufhielten, ist ein kleiner Ort, der exemplarisch für die Region stehen kann. Dessen Geschichte zeigt, dass trotz der polarisierenden Machtverhältnisse zumindest zeitweise eine friedliche Koexistenz von Christen, Mohammedanern und Juden möglich war. Noch heute sind an den verschiedenen Baustilen im Dorf die kulturellen Einflüsse nachzuvollziehen.

Bei einem späteren Austausch über ihre dort in Andalusien entstandenen und anschließend noch fortgeführten Arbeiten, Bilder, Photographien sowie Texte entwickelten Eva-Maria Berg und Carola Ruf die Idee, das jeweils individuell Wahrgenommene und Dargestellte in einer gemeinsamen Veranstaltung und einem zu erstellenden Kontext zu filtern, Sprach- und Bildfragmente in einer Installation zu zeigen.

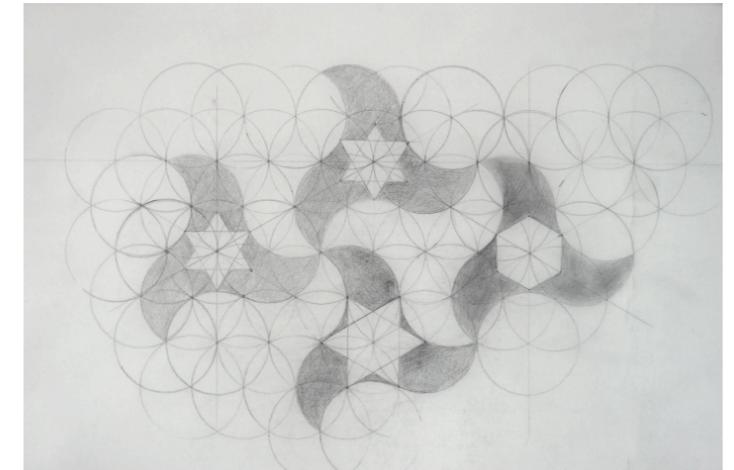
Aus einer ersten gemeinsamen Arbeitsphase im Juli 2011 ist die abgebildete Wandinstallation entstanden. Malerisch bearbeitete kleine Lacktafeln, Zeichnungen, Papierschnitte, Photographien und poetische Fragmente, direkt auf die Wand geschrieben, korrespondieren miteinander. Die Wand-Installation ist ein offenes Konzept, für das der Titel Encuentros – Begegnungen programmatisch steht: Begegnungen mit dem Ort Mojácar, Menschen und Landschaft, sichtbaren sowie unsichtbaren, aufgespürten Schichten einer Kultur, aber auch eine Begegnung der Künstlerinnen mit ihren unterschiedlichen Ausdrucksformen, in der Konfrontation mit ihren verschiedenen individuellen Perspektiven und Arbeitsweisen, in denen sich unvermittelt Berührungspunkte finden, unter ähnlichen Bedingungen, am gleichen Ort, aus jeweiliger Sicht zusammengetragen in Bild und Sprache.

Wand, die Raum gibt für ornamentale Fragmente, einzelne Konzentrate – weder Erzählung noch statisches Bild.

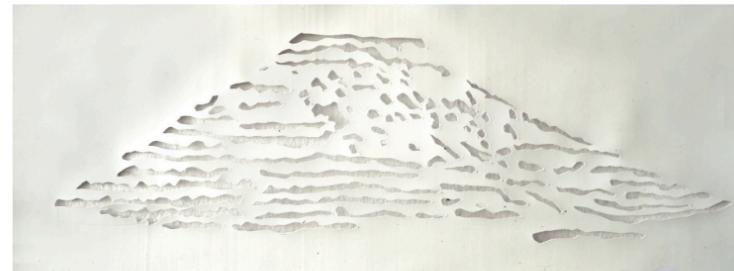
Der Unbedingtheit eines Porträts, das niemanden fixiert, als ruhe es in sich, inmitten unwillkürlicher oder hervorgerufener Verbindungslinien einen autarken Platz innehabend, in dessen Umfeld sowohl Bild als auch Wort Assoziationen freisetzen und in Beziehung zueinander treten können.

Carola Ruf
Karthäuserstr.5
34117 Kassel
0561 71 16 49
info@carolaruf.de
www.carolaruf.de

Eva-Maria Berg
Ziegeleiweg 9
79183 Waldkirch
07681 2 33 27
info@eva-maria-berg.de



erinnerung lebt steht
meer vergessen nah



fliegt der stein
zurück
auf den mond



wir legen
das ohr auf
den boden
erschüttert